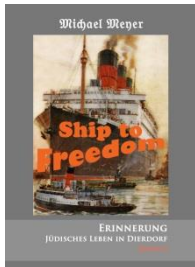


## Titel

Ship to Freedom

### Untertitel

Auswanderer- und Flüchtlingsschiffe als Hoffnung für deutsche Juden zwischen 1884 und 1952 - Norderstedt: BoD - Books on Demand, 2016. - Bd. 6 : S. 136. - Reihe Erinnerung - Jüdisches Leben in Dierdorf. - ISBN 978-3-8423-3232-4. € 38,90



**Dierdorf.** Dieser überwiegend farbig gestaltete Band 6 schließt die Reihe „Erinnerung - Jüdisches Leben in Dierdorf“ ab. Er zeigt zu fast allen in Band 5 genannten Schiffspassagen das entsprechende Schiff. Es sind alte Postkartenansichten und SW-Fotos der Schiffe, mit denen zunächst Auswanderer und später dann Flüchtlinge die „Neue Welt“ erreichten. Die Schiffe wurden in der Nachkriegszeit auch als „Ship to Freedom“ bezeichnet.

Die Hoffnung der Menschen in Deutschland ruhte auf einer Schiffspassage. Wohin die Reise zunächst ging, war für die meisten vermutlich zweitrangig. Sie versuchten mit allen Mitteln, Deutschland zu verlassen und damit ihr Leben zu retten. Nicht in allen Fällen konnten sie direkt von deutschem Boden aus ein Schiff in die Freiheit besteigen, sondern versuchten über viele abenteuerliche Wege einen rettenden Hafen im Ausland zu erreichen.

Doch angesprochen werden in diesem Band auch die „Auswanderer“. Jene Men-

schen, die zwischen 1884 und 1933 das Land verließen, um in der sogenannten „Neuen Welt“ ihr Glück zu machen.

Die teilweise über 100 Jahre alten Postkarten legen Zeugnis von vergangener Zeit ab. So sehen wir nicht nur die Schiffe der Emigranten, sondern auch Ansichten von New York und Chicago sowie Briefmarken aus längst vergangenen Zeiten. Ergänzt wird der Band mit erläuternden Landkarten und Stadtplänen der damaligen Zeit im Kapitel „Die alte und die neue Welt“.

Im Kapitel „Schiffsgeschichten“ erhalten wir, beispielhaft angeführt, Einblicke in das Leben des jüdischen Reeders Arnold Bernstein und auf zwei seiner Schiffe, der „Königstein“ und der „Westernland“.

Im Kapitel „Postkartengeschichten“ erfahren wir mehr zu den Absendern oder auch Empfängern der im Umlauf befindlichen Postkarten. Die Absender benutzten das gleiche Schiff wie die in Band 5 genannten Personen. Oft öffnete auch ein Ort oder eine Briefmarke das Fenster zur Geschichte.

## Autorenprofil

**Michael Meyer** - Geboren und aufgewachsen im malerischen Eifelort Kronenburg, dort erste berufliche Schritte, frühe Liebe zu Büchern und Geschichte durch die kleine Bibliothek des Vaters, in den 70er-Jahren Wohnsitzwechsel nach Bonn, nach Eintritt in den Ruhestand Umzug nach Dierdorf im Westerwald. Im Jahr 2011 Beginn der Arbeiten zum jüdischen Leben in Dierdorf.

## Bezugsquellen

Zu beziehen im Buchhandel, beim Verlag oder direkt über den Autor unter der Email-Adresse: [erinnerung.dierdorf@gmx.de](mailto:erinnerung.dierdorf@gmx.de)

### Bisherige Veröffentlichungen

- Band 1: Der Jüdische Friedhof in Dierdorf - Dokumentation in Bildern und Grabsteininschriften - 2012 (Selbstverlag)
- Band 2: Haus des Lebens - Der Jüdische Friedhof in Dierdorf - 2014 (in Zusammenarbeit mit Gerd Friedt, München) - ISBN: 978-3-8442-8265-8
- Band 3: Die Shoah - Vertreibung und Deportation aus der Heimat - 2012 (Selbstverlag)
- Band 4: Dierdorf - Newyork-Zitti - Familienbuch Dierdorfer Juden - 2015 - ISBN 978-3-7375-4212-8
- Band 5: Lebenswege Deutscher Juden - Familien und Persönlichkeiten aus Dierdorf und vielen weiteren Orten im In- und Ausland - 2016. - ISBN 978-3-7392-4896-7

### Pressestimmen Band 1 - 4

#### Rhein-Zeitung Neuwied 07.07.2015 - Band 4

„Auf fast 400 Seiten trug Michael Meyer Daten und Fakten zu 3425 einzelnen Personen zusammen, ersann sinnvolle Verschlüsselungen und schuf so ein bisher nicht da gewesenes Nachschlagewerk für all jene, die am Leben der Dierdorfer Juden ab dem Jahr 1828 interessiert sind. Das Einzigartige liegt im Aufbau begründet. Denn der überwiegende Inhalt des Buches wird in Tabellenform dargereicht. Wer einen ersten Blick ins Werk wirft, dürfte sich zunächst wie vor dem berühmten Buch mit den sieben Siegeln wähnen. Doch dank der letztlich simplen und daher nutzerfreundlichen Verschlüsselung lernen Ahnenforscher das Buch sicher als wertvolle Infoquelle schätzen.“

#### Rhein-Zeitung Neuwied 02.05.2014 - Band 2

„Der jüdische Friedhof in Dierdorf ist wie viele seiner Art ein letztes, steinernes Zeugnis einer ehemals lebendigen Gemeinschaft.“ Dieser Satz findet sich sinngemäß im Geleitwort des Münchener Historikers Gerd Friedt, das im jetzt herausgegebenen Buch „Haus des Lebens - Der jüdische Friedhof in Dierdorf“ abgedruckt ist. Autor ist der Dierdorfer Michael Meyer, der mit diesem Band das jüdische Leben für die Nachwelt auf eindrucksvolle Art festgehalten und bewahrt hat. Das Buch offenbart, was sich auf dem Friedhof findet, Informationen zu den dort beerdigten Personen, was die Grabinschriften bedeuten und ‚einfach alles zur Historie des Friedhofs‘. [...] Seine vollumfängliche Dokumentation ist eine Einladung an alle, die nach einzelnen Familien forschen wollen.“

#### Rhein-Zeitung Neuwied 08.06.2012 - Band 1 + 3

„Wenn Michael Meyer über den jüdischen Friedhof geht, fühlt er sich fast wie beim Besuch an den Gräbern von alten Freunden. Kein Wunder, denn mittlerweile kann er viele Lebenswege der hier Bestatteten bis ins Detail nachvollziehen und hat sie in einem Buch niedergeschrieben: „Erinnerung - Jüdisches Lebens in Dierdorf“ heißt es und ist kürzlich im Selbstverlag zusammen mit einem weiteren Band über Vertreibung und Deportation der Juden aus der Heimat während der Nazizeit erschienen.“

#### Heimat- Jahrbuch 2015 Kreis Neuwied

„Es ist außerordentlich bemerkenswert, dass der erst seit 2008 in Dierdorf ansässige Autor Michael Meyer sich mit einer solchen Akribie dem einst vielfältigen jüdischen Leben in und um Dierdorf verschreibt, so dass in nur wenigen Jahren drei Werke sich dieser Thematik annehmen. [...] Sein Wirken im Dienste der Dokumentation jüdischen Lebens in Dierdorf verdient hohen Respekt, andernorts Nachahmer.“